

Abschied von Pfarrer Bregy

GLIS | Am kommenden Sonntag, 24. Juni, wird der langjährige Pfarrer von Glis Alois Bregy in einer würdigen Feier verabschiedet.

Der Anlass beginnt nach dem Einmarsch der Fahndelelegationen um 9.30 Uhr mit einem Gottesdienst. Stadtpräsidentin und Nationalrätin Viola Amherd sowie Pfarreiratspräsidentin Emerita Schmid werden um 10.30 Uhr «Pfarrer Wisis» in ihren Ansprachen gebührend würdigen.

Um 10.45 Uhr ist die Bevölkerung zu einem Aperitif vor der Kirche, offeriert von der Stadtgemeinde und musikalisch umrahmt von der Musikgesellschaft «Glisorn», eingeladen.

Subaru-Treffen

ULRICHEN | Am 24. Juni findet in Ulrichen das 9. Oberwalliser Subaru-Treffen, das jährlich gegen 1000 Besucher aus der ganzen Schweiz anlockt, statt. Das erste Treffen fand im Jahr 2004 statt und seitdem ist der Anlass, der vom Subaru-Club Oberwallis organisiert wird, stetig gewachsen.

Der Event auf dem Flugplatz von Ulrichen beginnt um 9.00 Uhr und bietet ein attraktives Programm. Der Autoslalom fordert den Fahrer in jeder Beziehung alles ab, ist doch die Strecke mit schnellen und dann wiederum langsamen Passagen gespickt, welche die volle Aufmerksamkeit des Fahrers verlangen.

Ebenfalls wird das beliebte Viertel-Meilen-Rennen auf der abgesperrten Strecke in diesem Jahr wieder durchgeführt, wo sich verschiedene Automarken messen. Mit grossem Interesse wird jedes Jahr der Carstyle-Wettbewerb verfolgt. Um 17.00 Uhr findet eine Siegerehrung statt.

In das Treffen integriert ist ein Festbetrieb mit Kantine und eine Subaru-Ausstellung.

Jodelmesse

SUSTEN | Am Sonntag, 24. Juni, ist der Jodlerklub «Alpenrösl» aus Siders zu Gast im St. Josefsheim in Susten. Er wird die Messe um 10.00 Uhr gesanglich gestalten.

Anschliessend an den Gottesdienst wird man den Heimwohnern und Gästen noch ein Ständchen im Restaurant darbieten!

Ausstellung im Stockalperturm

GONDO | Seit dem Umbau des Stockalperturms in ein Hotel bietet dieses die passenden grossen Wände für über 50 Acrylbilder mit Menschen und Tieren aus der Hand von Judith Katharina Berchtold-Kündig. Durch ihren Mann, ein Walliser, hat sie diesen Bergkanton, besonders auch dessen Tierwelt, kennengelernt und in grossformatigen Bildern gekonnt umgesetzt. In Begegnungen mit Kindern und Erwachsenen jeden Alters findet die Künstlerin immer wieder Inspiration und hält diese mit bunten Farben auf Leinwand fest.

Die Vernissage findet am Samstag, 23. Juni, um 16.00 Uhr im Stockalperturm in Gondo statt. Die Ausstellung kann bis Ende August besichtigt werden.

Ahnenmusik | Wettspiele am Oberwalliser Tambouren- und Pfeiferfest

Durchwegs hohes Niveau

ZERMATT | Im Rahmen des Oberwalliser Tambouren- und Pfeiferfestes in Zermatt haben am vergangenen Samstag die Junioren- und Gruppenwettspiele stattgefunden.

Das OK konnte im Matterhorn-dorf insgesamt 221 Einzelwettspieler und 82 Gruppen an den Wettspielen begrüßen. Die technische Kommission des OWTPV, welche für die Durchführung der Wettspiele verantwortlich ist, zeigte sich über das durchwegs hohe Niveau und die grosse Teilnehmerzahl erfreut. Im nächsten Jahr finden die Wettspiele in Niedergesteln statt, bei welchen im Turnus von vier Jahren wieder die Elite- und Sektionskategorien durchgeführt werden.

Anbei eine Übersicht über die Kranz- und Gruppenauszeichnungen.

Jungpfeifer P3J (Jahrgang 1999 und jünger): 1. Theler Simone, Unterbach (53.4), 2. Millius Jeanine, Rhone (53.1), 3. Bohnet Angelo, Zeneggen (52.7), 4. Locher Tanja, Unterbach und Hutter Jessica, Rhone (52.2), 6. Noti Luciano, Stalden (52.0), 7. Bodenmann Rahel, Visp (51.8), 8. Zimmermann Dina Maria, Visperterminen (51.5), 9. Salzmann Jennifer, Rhone (51.4), 10. Burgener Adrienne, Saas-Grund und Ruffiner Pamela, Rhone (51.0), 12. Wasmer Julian, Brig-Glis, und Bohnet Anuschka, Zeneggen (50.9), 14. Stucky Yaël, Rhone (50.8), 15. Schnydrig Janine, Mund (50.5), 16. Wyssen Nicole, Raron-St. German, Venetz Alexandra, Brig-Glis, Karlen Jana, Niedergesteln, und Zumoberhaus Nicole, Bürchen (50.2).

Jungtambouren T3J (Jahrgang 1999 und jünger): 1. Heynen Svenja, Ausserberg (84.6), 2. Schnydrig Samuel, Mund (83.7), 3. Karlen Silvan, Visp (83.5), 4. Schnydrig Enrico, Mund (82.0), 5. Schnydrig Steven, Mund (81.6), 6. Spaar Laura, Ausserberg (81.3), 7. Moreillon Dominic, Hochtenn/Erschmatt (80.9), 8. Schnyder Tobias, Erschmatt, und Pfaffen Flavio, Ausserberg (80.7), 10. Lochmatter Alberto, Eisten (80.1), 11. Jaggi Jonas, Erschmatt, und Schmidt Philipp, Er-



Wettspiele. Die technische Kommission zeigte sich über das hohe Niveau erfreut. Unser Bild zeigt den TPV Visperterminen.

FOTO WB

schnatt (79.6), 13. Kalbermatten Michael, Törbel (79.5), 14. Salzmann Jennifer, Rhone (79.4).

Jungpfeifer P2J (Jahrgang 1997 und jünger): 1. Pfaffen Elena, Ausserberg (55.8), 2. Heynen Livia, Ausserberg (55.4), 3. Heynen Sarah, Ausserberg (54.8), 4. Kalbermatten Corinne, Saas-Balen (54.1), 5. Schmid Julia, Ausserberg (53.8), 6. Theler Svenja, Unterbach (53.5), 7. Leiggner Céline, Ausserberg (53.1), 8. Studer Janice, Visperterminen (52.9), 9. Bodenmann Lena, Visp und Heynen Julia, Ausserberg (52.8), 11. Gottsponer Florence, Visperterminen (52.5), 12. Furrer Virginia, Staldenried (52.4).

Jungtambouren T2J (Jahrgang 1996 und jünger): 1. Fux Elias, Brig-Glis (96.5), 2. Schnyder Nicolas, Erschmatt (94.5), 3. Moser Désirée, Erschmatt (93.6), 4. Theler Larissa, Unterbach (92.4), 5. Abgottspon Raphael, Visperterminen (91.7), 6. Locher Tim, Unterbach (91.2), 7. Abgottspon Aron, Erschmatt (91.0), 8. Jeitziner Ramon,

Rhone (90.2), 9. Schnyder Damian Hochtenn/Erschmatt (90.1) und Helder Samuel, Rhone (90.1).

Jungpfeifer P1J (Jahrgang 1992 und jünger): 1. Theler Sophia, Ausserberg (56.5), 2. Wyer Debora, Rhone (55.4), 3. Oggier Fabienne, Ausserberg (55.2), 4. Wyssen Stefan, Unterbach (55.1), 5. Gattlen Sascha, Bürchen, Schaller Kerstin, Rhone, und Huber Carole, Stalden (54.6), 8. Gottsponer Jennifer, Visperterminen (54.4), 9. Venetz Tatjana, Brig-Glis (54.2), 10. Theler Deborah, Unterbach (53.9), 11. Schnyder Carole, Rhone, und Wyssen Alexandra, Rhone (53.7).

Jungtambouren T1J (Jahrgang 1992 und jünger): 1. Absil Jérémy, Guttet-Feschel/Erschmatt (93.5), 2. Summermatter Claudia, Visp/Erschmatt (92.9), 3. Schnyder Patrick, Erschmatt (92.5), 4. Briggeler Pascal, Erschmatt (92.0), 5. Schläpfer Samuel (91.8), 6. Seiler Severin, Brig-Glis (91.5).

Gruppenwettbewerb Natwärsch: 1. Alcamadejumo, Stalden (73.1), 2. d. Rhone-

nemeitje, Rhone (73.0), 3. Anodazumal, Ausserberg, und Hot Berrys, Ausserberg (72.8), 5. Augstbord-Pipers, Bürchen (72.6), 6. Indensinn, Brig-Glis (72.5), 7. aens NASE, Ausserberg (72.4), 8. Öi, hesch wenigstens dü giebt?, Saas-Balen (71.7), 9. Blue Stones, Visp, und E Viva Italia, Stalden (71.3), 11. No Name, Visp, und Heida-Zwätsche, Visperterminen (71.1), 13. Thomis Girls, Visperterminen, und zBrigittlich Wiiber, Rhone (71.0), 15. Nanztaler, Visperterminen (70.9).

Tambouren Gruppen GT2: 1. Munderboys, Mund (75.3), 2. Die Mannen vom blauen Stein, Visp (73.2), 3. Erschmatt VIII, Erschmatt (73.1), 4. d'Sürmia, Rhone (72.8), 5. Viel zu viel giäbt, Stalden (72.7), 6. Schwiischwanztro, Unterbach (72.6), 7. Der gmischt Chor, Saas-Grund (71.8).

Tambouren Gruppen GT1: 1. Erschmatt III, Erschmatt (75.7), 2. Erschmatt IV, Erschmatt (75.5), 3. Frontline, Brig-Glis (75.4), 4. Onkel Heinrich, Ausserberg (75.2).

Politik | Bericht zur Sommersession des Nationalrats

Müssen vorausschauender politisieren

Der zweifellos einschneidende Beschluss von National- und Ständerat in dieser Session war die Revision des Raumplanungsgesetzes. Nach der Zweitwohnungsinitiative die Landschaftsinitiative – und nun das revidierte Raumplanungsgesetz. Die Bevormundung der Bergkantone dauert an.

Raumplanungsgesetz: Walliser Rat nach der Tat?

Das revidierte Raumplanungsgesetz sollte ein Gegenvorschlag zur Landschaftsinitiative sein. Doch das Parlament hat zu viel reingepackt: Rückzonung, Mehrwertabgabe und Bauverpflichtung. Zusammen mit der Zweitwohnungsinitiative wird der Spielraum für die Zukunftsplanung unserer Gemeinden viel zu stark eingeschränkt. Zudem muss die Administration für den Vollzug aufgebläht werden. Das Raumplanungsgesetz ist als Gegenentwurf zur Landschaftsinitiative untauglich.

Das Beste ist immer noch, wenn die Kantone die Sache selber in die Hand nehmen. Doch die Welle, die da von aussen auf uns zurollt, wurde verschlafen.

Deshalb braucht es nun das Referendum. Leider! Aber darauf alleine können wir uns nicht verlassen. Die Abstimmung zur Zweitwohnungsinitiative sollte uns ein genügend deutlicher Wink sein, was passieren kann, wenn die bevölkerungsstärkeren Mittellandkantone an die Urne gehen. Ich habe schon mehrmals darauf hingewiesen, dass wir im Parlament nur dann genügend Hebel in der Hand haben, wenn die Hausaufgaben im Kanton gemacht sind. Und wenn auch die anderen Möglichkeiten genutzt werden, wie beispielsweise die Konferenz der Bau- und Planungsdirektoren. Was hier versäumt wird, ist kaum mehr aufzuholen.

Immerhin hat der Nationalrat eine andere Ebene eröffnet, auf der wir Einfluss nehmen können: Einstimmig und gegen dessen Willen hat er dem Bundesrat den Auftrag zu einer Strategie für die Entwicklung der Berggebiete und der ländlichen Räume erteilt. Der Vorstoss stammt von der CVP. Hier haben wir die Chance, uns wieder konstruktiv einzubringen und Versäumtes ein Stück weit aufzuholen.

Lötschberg: Denken in Verbindungen

Hausaufgaben und strategisches Denken braucht es auch bei der Sicherstellung der Verkehrswege am Lötschberg. Hier geht es nicht um die einzelnen Verkehrsträger – Bahn oder Strasse –, sondern um die Verbindung der Landesteile. Die Lötschberggasse inklusive Autoverlad gehört zu den wichtigsten Nord-Süd-Strecken des Landes. Nun soll sie Teil des Nationalstrassennetzes werden. Aber eine Nationalstrasse von Frutigen bis Kandersteg und eine andere von Gampel bis Goppenstein ohne das Verbindungsstück dazwischen – so der Antrag des Bundesrats – macht keinen Sinn. Der Nationalrat sah das genauso. Er hat meinen Vorstoss, auch den Bahnverlad einzubinden, gutgeheissen und gleich in der Nationalstrassenliste verankert. Der Ball liegt nun beim Ständerat.

Aber nicht nur! Widerstand regt sich insbesondere im Kantental. Hier braucht es nun das Engagement des Kantons Wallis, um die Landsleute auf der anderen Seite des Lötschbergs davon zu überzeugen, dass

ein freier Autoverlad der Entwicklung beider Regionen dient. Auch das ist eine dringende zu erledigende Hausaufgabe.

Grundversorgung: Verfassungsauftrag

Unser Land hat bis heute davon gelebt, dass wir eine solidarische Schweiz haben, dass alle Gebiete unseres Landes gleichberechtigt behandelt werden und dass ein Mindeststandard an Grundinfrastruktur auch im ländlichen Raum und im Berggebiet garantiert wird. Es ist wichtig, dass dieses Modell, das auch in Zukunft für den Erfolg unseres Landes verantwortlich sein wird, in der Bundesverfassung verankert ist. Schon vor einiger Zeit kam daher aus CVP-Kreisen der Anstoss dazu. Der Bundesrat wollte diesen Vorstoss nun abschreiben, doch dagegen habe ich mich erfolgreich zur Wehr gesetzt. Der Nationalrat folgte meinem Antrag und beharrte auf dem Verfassungsauftrag. Er hat sich damit klar zu einer landesweiten Grundversorgung bekannt.

Postinitiative: Dienstleistung zählt

Eine Verankerung der Grund-

ALTER AKTIV

Pro-Senectute-Angebote

4* Bergwanderungen

1. Wanderung: Donnerstag, 21. Juni 2012. – **Wanderung:** Foggenhorn–Belalp. – **Besammling:** 7.35 Uhr in Visp (Bahnhof Postauto). – **Abfahrt:** 7.49 Uhr ab Visp. – **Ankunft:** 8.58 Uhr Belalp. – **Wanderzeit:** circa 5 Stunden. – **Verpflegung:** aus dem Rucksack. – **Leitung:** Oswald Berchtold, Wanderleiter Visp. – **Co-Leitung:** Hubert Seitz, Wanderleiter Visp. – **Durchführung der Wanderungen:** Bei zweifelhafter Witterung gibt die Nummer 1600, Nr. 2 Sport am Vortag ab 10.00 Uhr Auskunft über die Durchführung der Wanderung. – **Anmeldung:** jeweils zwei Tage vor der Wanderung beim Sekretariat der Pro Senectute Visp.

Betreute Seniorenferien in Locarno

Ein Angebot für Senioren, die gemütliche Ferien mit Betreuung erleben möchten. Bei Bedarf wird Ihnen aufmerksame Pflege und Unterstützung von drei Pflegefachpersonen geboten. – Durch die beschränkte Teilnehmerzahl kann das erfahrene Betreuersteam auf Ihre individuellen Bedürfnisse eingehen. Das tägliche Programm wird nach den Wünschen der Teilnehmer gestaltet. Für die Reise steht ein behindertengerechter Car zur Verfügung. – **Datum:** Montag, 10. September, bis Samstag, 15. September 2012. – **Ort:** Hotel Pestalozzi in Locarno. – **Anmeldung und Auskunft:** beim Sekretariat der Pro Senectute Oberwallis. – **Anmeldung:** so bald als möglich, spätestens bis 1. August 2012.

Herbstferien im Schwarzwald

Bad Krozingen-Hausen
Datum: Montag, 1. Oktober 2012, bis Freitag, 5. Oktober 2012. – **Anmeldung und Auskunft:** bis 8. August 2012 bei Pro Senectute Visp.



Viola Amherd
Nationalrätin